

# rp

**r** **RUDOW**  
*hier sind wir richtig*  
Mitglied in  
der AG Rudow

# Rudower Panorama

Erste Ortsteilzeitung für Rudow

**Richtfest  
Seniorentagesstätte**

Seite 4

**Initiative gegen  
Kindesmissbrauch**

Seite 5

**65. Hochzeitstag**

Seite 7

**Sportbadpokal der SGN**

Seite 8

**Gedenkstein**

Seite 9

**Blauer Mittwoch**

Seite 11

**70 Jahre Zwicke**

Seite 12

**Rudower  
Frühlingsmeile**

Seite 13

**Berliner Imkerverein**

Seite 14

**4. Schwimmbär der  
SG Neukölln**

Seite 15



© Foto: Stephanus Parmann

2'18

38. Jahrgang

Gedruckt in Rudow

Juni 2018

## IHRE BEZIRKSVERORDNETEN AUS RUDOW INFORMIEREN

SPD - Fraktion in der BVV - Neukölln • Tel. 902 39 - 24 98 • Fax: 902 39 - 35 42 • E-Mail: fraktion@spd-neukoelln.de



Eva-Marie Schoenthal



Diane Hall-Freiwald



Peter Scharnberg



## Anträge / Anfrage der SPD - Fraktion Neukölln

### Zerstörung der Steinbänke

#### Anfrage an das Bezirksamt:

In einer mündlichen Anfrage der Bezirksverordneten Eva-Marie Schoenthal (SPD-Fraktion) fragte sie nach der Zerstörung der Steinbänke am Lipschitzbrunnen.

#### Anwort des Bezirksamtes:

Gegenstand Ihrer Mündlichen Anfrage ist die mutwillige Zerstörung der Halbrundbank um den Lipschitzbrunnen. Es handelt sich um eine Granitbank, die aus mehreren einzelnen Granitsegmenten bogenförmig aufgebaut ist. Es wurden sechs Sitzplatten von den Sockeln gerissen und auf die Rasenfläche gekippt. Dabei sind fünf von den sechs Platten zerbrochen.

Der Schaden beläuft sich auf rund 10.000 Euro. Es besteht der Wunsch, die Bank zu reparieren, wobei die Finanzierung allerdings noch ungeklärt ist.

Eine Strafanzeige gegen Unbekannt wurde durch das Bezirksamt gestellt. Über die Art und den Stand der polizeilichen Ermittlungen liegen dem Bezirksamt keine Informationen vor.

Das Bezirksamt will diese Mündliche Anfrage zum Anlass nehmen, sein völliges Unverständnis über diesen rohen Zerstörungsakt zum Ausdruck zu bringen. Es ist aus meiner Sicht unbegreiflich, dass Menschen eine solch unglaubliche Zerstörungswut entwickeln können. Um es in aller Deutlichkeit zu sagen: Anstatt den öffentlichen Raum als eine gemeinsame Errungenschaft zu begreifen, auf die man stolz sein

kann und mit der im Interesse aller respektvoll umgegangen werden muss, haben sich die Täter zu völlig hirnlosem Vandalismus hinreißen lassen. Den Menschen in der Gropiusstadt haben sie damit keinen Gefallen getan.

### Gesundheitsausschuss

#### Bericht aus dem Gesundheitsausschuss

Der Gesundheitsausschuss hat sich in seiner Sitzung im Mai 2018 erneut mit den bezirklichen Angeboten für Menschen mit Drogenproblemen befasst und dazu Mitarbeiter des Notdienstes für Suchtmittelgefährdete- und abhängige Berlin e.V. eingeladen. Der Verein hat in 2017 600 Betroffene beraten, davon leben mehr als die Hälfte mit ihren Kindern zusammen, was erahnen lässt, wie umfangreich das Beratungsangebot sein muss, wenn es nicht nur gilt, Einzelnen zu helfen, nach jahrelanger Drogenabhängigkeit, ihre gesundheitlichen, finanziellen und beruflichen Probleme wieder in den Griff zu bekommen. Oft ist ein ganzes Familiensystem von Beziehungsproblemen und Wohnungssorgen, Problemen der Selbstversorgung, Ernährung, Umgang mit Behörden betroffen. Zum Angebot gehört auch die Zusammenarbeit mit der Ambulanz für Integrierte Drogenhilfe (A.I.D.) Die A.I.D. kooperiert mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, die sich um Entzugsbehandlungen von Süchtigen kümmern, aber auch Substitutionsbehandlungen für Menschen anbieten, die nach jahrelanger Drogensucht einen Ausstieg aus dem ille-

galen Drogenkonsum wünschen, aber ohne Drogen nicht leben können. Sie erhalten Substitutionspräparate, müssen sich dazu regelmäßig in die Arztpraxis begeben. Auf diese Weise unterliegen sie gesundheitlicher Kontrolle und müssen sich nicht illegal Drogen beschaffen. Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen bieten Beratung an, im günstigsten Fall werden Drogensüchtige trotz Sucht so stabilisiert, dass sie wieder regelmäßig einer Beschäftigung nachgehen können oder in die Lage versetzt werden, eine Ausbildung zu machen. Ein erstrebenswertes Ziel ist aber auch erreicht, wenn Drogensüchtige wieder lernen, sich eine Tagesstruktur zu geben und ein Leben ohne Kriminalität zu führen.

Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt waren die Jahresberichte 2017 der Patientenfürsprecherinnen, in denen die Ausschussmitglieder darüber informiert wurden, dass es sowohl im Neuköllner Vivantes Klinikum als auch im Ida-Wolf-Krankenhaus noch viele Dinge im Pflegealltag gibt, bei den sich Patienten und Patientinnen eine Verbesserung wünschen. Der Ausschuss wird die Kritikpunkte aufgreifen und darüber beraten, ob und wie für Abhilfe gesorgt werden kann. Den Mitgliedern des Ausschusses ist klar, dass es in Anbetracht des "Pflegernotstandes" keine schnellen, alle befriedigenden Lösungen geben kann. Dennoch wird dieses Thema in der nächsten Zeit eine wichtige Priorität in der Arbeit einnehmen.

Diane Hall-Freiwald



© Foto: Bezirksamt Neukölln



Aktionsgemeinschaft Rudower Geschäftsleute e.V.

## Die Gretchenfrage um die Sonntagsöffnung

von Bezirksbürgermeister Martin Hikel

Die generelle Sonntagsöffnung von Geschäften entspricht durchaus der Lebenswirklichkeit einer weltoffenen Metropole wie Berlin. Warum soll in Berlin nicht das stattfinden, was in anderen internationalen Städten längst üblich ist?

Bei den Diskussionen um die Sonntagsöffnung von Läden im Allgemeinen und über die sogenannten Spätis im Besonderen wird jedoch eines immer gern übersehen. Die in Berlin geltenden Regelungen sind keine freien Erfindungen der Politik, sondern gehen auf ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts zurück.

Sonn- und Feiertage werden vom Grundgesetz als Tage der Arbeitsruhe geschützt. Das Bundesverfassungsgericht hat 2009 in seinem Urteil hervorgehoben, dass Ausnahmen hiervon eines dem Sonntagsschutz gerecht werdenden Sachgrundes bedürfen. Ein rein wirtschaftliches Umsatzinteresse der Geschäftsinhaber und ein alltägliches Shopping-Interesse potenzieller Käufer genügen grundsätzlich nicht, um Ausnahmen von dem verfassungsunmittelbar verankerten Schutz der

Arbeitsruhe zu rechtfertigen. In Berlin entzündet sich die Diskussion immer wieder am Beispiel der Spätis. Spätis stellen gewerberechtlich keine Besonderheit dar, sondern fallen unter das Berliner Ladenöffnungsgesetz wie andere Geschäfte auch. Danach dürfen sie an Werktagen von 0.00 bis 24.00 Uhr durchgehend geöffnet, müssen an Sonn- und Feiertagen jedoch geschlossen sein. Ausnahmeregelungen für Sonntagsöffnungen sieht das Gesetz für bestimmte Branchen wie Bäcker oder Blumen- und Zeitschriftenläden vor, die Spätis mit ihrem breiten Sortiment fallen aber nicht darunter. Uns im Rathaus wird häufig vorgehalten, den Spätis besonders streng auf die Finger zu schauen. Da kann ich immer nur antworten, dass wir lediglich das tun, was unsere Aufgabe ist.

Wir haben keine besondere "Späti-Verfolgungsstrategie". Kontrollen auf Einhaltung der Bestimmungen des Berliner Ladenöffnungsgesetzes gehören schlichtweg zum Aufgabenkatalog der Berliner Ordnungsämter. Und wenn das Ordnungsamt Verstöße hiergegen feststellt, dann muss es diese genau

so ahnden wie beispielsweise Zuwiderhandlungen gegen die Straßenverkehrsordnung, das Jugendschutzgesetz, das Grünanlagengesetz, das Nichtraucherschutzgesetz, das Gewerberecht, das Berliner Straßengesetz oder die Spielverordnung Berlin.

Auch wenn Spätis zur Kiezkultur gehören mögen und ich grundsätzlich sagen würde: "Leben und leben lassen". Das Bezirksamt kann nicht einfach nonchalant darüber hinweg sehen, wenn die Läden entgegen der geltenden Rechtslage am Sonntag geöffnet sind.

Nach unserem Rechtsstaatsverständnis können Behörden nun einmal nicht zwischen guten und schlechten Gesetzen und auch nicht darin unterscheiden, ob eine gesetzliche Bestimmung der gelebten Wirklichkeit entspricht oder nicht.

Wer die Situation ändern will, muss sich für eine Änderung der geltenden Rechtslage auf Bundesebene einsetzen, die der heutigen Lebensrealität der Menschen eher entspricht. Immerhin arbeitet jeder siebte Arbeitnehmer nach Angaben des Statistischen Bundesamtes häufig oder



regelmäßig auch am Sonntag. Der grundgesetzliche Schutz des Sonntags ist auf Artikel 139 der Reichsverfassung von 1919 zurückzuführen. Dieser sogenannte Weimarer Kirchenartikel wurde 1949 in das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland übernommen.

Der Schutz des Sonntags hat bis heute Verfassungsrang. Man muss kein Hellseher sein, um vorauszusagen, dass eine bunte Koalition aus Gewerkschaften und Kirchen gegen eine Änderung dieser Regelung erbitterten Widerstand leisten dürfte.

Ihr Bezirksbürgermeister  
Martin Hikel

## Richtfest in Alt-Rudow

Ich bin im letzten Jahr, als ich noch Vorsitzender der Neuköllner SPD-Fraktion war, häufig von Rudower Seniorinnen und Senioren angesprochen worden, ob die Seniorenfreizeitstätte, die dem Neubau der Stadtteilbibliothek weichen musste, wirklich an anderer Stelle wieder neu gebaut werden wird.

Ich persönlich habe nie einen Zweifel daran gelassen, dass das so ist. Gleichwohl hatte ich auch ein gewisses Verständnis für die Skepsis, zumal der Baufortschritt nicht ganz mit den Planungen standhalten konnte. Umso mehr hat es mich gefreut, dass wir nun am 6. Juni 2018 das Richtfest für die neue Seniorenfreizeitstätte in Alt-Rudow feiern konnten.

Das Bezirksamtskollegium und auch viele der künftigen Nutzerinnen und Nutzer konnten sich davon überzeugen, dass die Einrichtung langsam Gestalt annimmt. Denn zwischen dem Heimatverein, der Alten Dorfschule und inmitten der grünen Außenanlagen lässt sich mittlerweile sehr gut erahnen, wie sich der neue Seniorentreffpunkt mit Leben füllt.

Der an einen Gartenpavillon erinnernde Holzbau wird sich mit seinen großen Glasfronten der Umgebung öffnen und den Blick ins Grüne ermöglichen. Die Seniorinnen und Senioren waren an den Planungen beteiligt. Ihre vielen guten Ideen und unterschiedlichen Wünsche haben die Planungen nicht immer

einfach gemacht. Aber gemeinsam mit unserem Architekturbüro konnten wir gelungene Lösungen finden. Verschiebbare Trennwände werden es möglich machen, für jede Veranstaltung einen angemessenen Rahmen zu finden: Von kleineren Filmvorführungen bis hin zu größeren Diskussionsveranstaltungen. Ganz wichtig natürlich die neue Küche für das gemeinsame Kochen.

Der Seniorentreff wird voraussichtlich im Herbst 2018 fertig sein.

Beim Richtfest haben wir im Übrigen dazu aufgerufen, Namensvorschläge für die neue Einrichtung einzureichen. In bin gespannt, welcher Name sich durchsetzen wird.



© Foto: Stephanus Parmann

## Rudows Senioren feierten Richtfest für Seniorenfreizeitstätte

Rudows Senioren haben Grund zur Freude: Ihre neue Freizeitstätte rückt nun in greifbare Nähe. Denn am 5. Juni des Jahres wurde auf dem Gebiet der Alten Dorfschule Rudow in Alt-Rudow 60/Neuköllner Straße 333 Richtfest gefeiert. Auf die Idee, ein neues Gebäude als Ersatzbau für das marode und aus Kostengründen nicht mehr sanierungswürdige Gebäude der Seniorenfreizeitstätte in Alt-Rudow 45 zu errichten, kam der Bezirksverordnete Peter Scharmberg von der SPD-Rudow. Mit mehreren detaillierten Anfragen an das Bezirksamt konnte er vor Jahren in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) klären, ob und wie der Bau der Seniorenfreizeitstätte auf dem Gelände der Alten Dorfschule realisierbar ist. Zum Richtfest freut sich Scharmberg mit zahlreich erschienenen Senioren, dass ihre Sache in ihrem Sinne weiter vorangekommen ist. "Ich bin stolz darauf, dass ich es mit meinen Anfragen geschafft habe, dass Rudows Senioren im gut erreichbaren Rudower Ortsteilzentrum eine moderne und nach ihren Wünschen ausgestattete Seniorenfreizeitstätte bekommen", betont Scharmberg. Lange Zeit schon war das bisherige Gelände der Rudower Seniorenfreizeitstätte in Alt-Rudow 45 in den Händen des Liegenschaftsfonds des Landes Berlin. Im September 2013 beschloss der Sozialausschuss aufgrund klammer Kassen schweren Herzens und mit Stimmen der CDU,



© Foto: Robert Caspari

Großes Interesse an der neuen Seniorenfreizeitstätte zum Richtfest

die Sozialbindung für das Gelände zu kappen, sodass ein Investor nach einem Kauf nicht mehr gezwungen gewesen wäre, hier ein Gebäude für eine soziale Einrichtung wie zum Beispiel eine Seniorenfreizeitstätte zu errichten. Die Kappung der Sozialbindung erhöhte die Wahrscheinlichkeit, dass das Grundstück an einen Investor verkauft wird. Doch dann kam der Bezirk in Not, weil der Senat die Finanzierung der Stättebibliothek für Rudow, die bislang in der Clayschule untergebracht ist, nicht mit dem anstehenden Neubau der Clayschule finanziert. Da kam die damalige Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey (SPD) auf die rettende Idee, das Gelände der Seniorenfreizeitstätte umgehend aus dem Liegenschaftsfonds in den Bezirk zurückzuführen, um eine neue und moderne Stättebibliothek im Ortsteilzentrum zu errichten, die das Rudower Ortsteilzent-

rum zudem nachhaltig stärkt. So fasste das Bezirksamt am 14. Oktober 2014 einstimmig den Beschluss, in Alt-Rudow 45 auf dem Gelände der baufällig gewordenen Seniorenfreizeitstätte die Stadtteilbibliothek für 1,8 Mio. Euro zu bauen. Nachdem der Bezirksverordnete Peter Scharmberg die Machbarkeit des Baus für die neue Seniorenfreizeitstätte in Alt-Rudow 60 klären konnte, schlossen sich am 6. Mai 2015 alle Fraktionen der BVV seiner überzeugenden Idee an. Nun musste noch die Finanzierung geklärt werden. Auch hier ließ Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey keinen Zweifel daran, dass es ihr politischer Wille ist, die Finanzierung notfalls mit Bezirksmitteln zu stemmen, wobei sie die Mehrheit der Bezirksverordneten hinter sich wusste. Das wurde allerdings nicht notwendig. Schon weil es sich bereits im Dezember 2015 abzeichnete, dass Senatsmittel frei werden aus dem Paket SIWA 1 "Sondervermögen Infrastruktur wachsende Stadt" (SIWA 1), weil eine geplante Jugendfreizeiteinrichtung in der Reuterstraße 10 nicht realisiert werden konnte. Von den für die Jugendeinrichtung vorgesehenen 1,7 Mio. Euro sollten 700.000 Euro für die Seniorenfreizeitstätte in Rudow verwendet werden, was das Bezirksamt am 12. Januar 2016 beschloss. Nun war der Weg frei für die Planung und die Ausschreibung der neuen Seniorenfreizeitstätte. In die Planungen wurden Rudows Senioren mit ihren Wünschen in

gemeinsamen Gesprächsrunden systematisch miteinbezogen. Das Ergebnis lässt sich sehen. Der an einen Gartenpavillon erinnernde Holzbau wird sich mit seinen großen Glasfronten der Umgebung öffnen und den Blick ins Grüne ermöglichen. Durch die leichte Holzbaueise wird das vom Architekturbüro Helm Westhaus entwickelte Gebäude genügend Platz für einen großen Veranstaltungsraum für bis zu 45 Personen bieten. Verschiebbare Trennwände werden es möglich machen, für jede Veranstaltung einen angemessenen Rahmen zu finden: Von kleineren Filmvorführungen bis zu größeren Diskussionsveranstaltungen. Auch eine Parallelnutzung der Räume wird möglich. Natürlich wird das gesamte Haus inklusive der von den Senioren gewünschten großen Küche mit Spüle und Herd mit Rollstühlen umfahrbar sein. Umgesetzt werden auch Wünsche nach einem Vorratsraum, Büro und einem Foyer mit Garderobe. Die Fertigstellung der Seniorenfreizeitstätte soll im Herbst des Jahres erfolgen. "Den geplanten Kooperationen mit dem nebenan gelegenen Heimatverein und der Alten Dorfschule sowie der neuen Stadtteilbibliothek steht damit nichts mehr im Weg", freute sich Stadtrat Biedermann. Auch Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD) begrüßte die weitere Stärkung des Rudower Ortsteilzentrums durch den Bau der neuen Stadtteilbibliothek und der Seniorenfreizeitstätte in Alt-Rudow und sprach allen am Bau Beteiligten seinen großen Dank aus. Er dankte insbesondere seinem Parteikollegen Peter Scharmberg für sein großartiges Engagement und freute sich, dass mit dem Bau ein Versprechen seiner Vorgängerin Dr. Franziska Giffey eingelöst wird. "So entsteht hier nun ein Begegnungsort für alle Generationen". Zusammen mit der neuen Stadtteilbibliothek werde das Angebot an Bildung und Kultur für alle Altersstufen und alle sozialen Schichten in Rudow qualitativ erhöht, freut sich Hikel.

Robert Caspari

## Zwei Millionen Euro für Initiative gegen Kindesmissbrauch

Dr. Franziska Giffey, Bundesfamilienministerin (SPD), freute sich sehr, wieder einmal in Neukölln zu sein. Am 30. Mai 2018 verkündete sie im "Heimathafen" im Beisein von Neuköllns Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD) vor der Presse, dass sie auch nach 2018 jährlich jeweils rund zwei Millionen Euro für die bundesweite Initiative "Trau dich" zur Verfügung stellt. "Trau dich" dient der Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch. Im Mittelpunkt der Initiative steht ein Theaterstück, das "Trau dich" heißt und im Heimathafen vor rund 600 Berliner Kindern und ihren Lehrern aufgeführt wurde. In dem Stück geht es um Kinderrechte, körperliche Selbstbestimmung und sexuellen Missbrauch. "Es war ein beeindruckendes Theaterstück, das der Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch dient und über Gefühle, Grenzen, Vertrauen und das Recht, Nein zu sagen aufklärt", betont Bezirksbürgermeister Hikel und freut sich sehr, dass die Initiative durch das Bundesfamilienministerium weiter unterstützt werden kann. Das Theaterstück ist für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren entwickelt worden und hat, wie die Reaktionen der Kinder zeigten, bei ihnen Begeisterung ausgelöst. Sie hörten aufmerksam zu und waren sichtlich bewegt, anschließend gab es für die Schauspieler einen großen Applaus. Sie jedenfalls stärkten mit ihrem Spiel das Selbstbewusstsein der Kinder. "Das Stück hat mir sehr gut gefallen, ich weiß jetzt, wenn was passiert ist, wie ich mir helfen kann", sagte ein Mädchen und sprach für viele der Kinder. "Jedes Kind muss ler-



v.l.n.r.: Martin Hikel, Dr. Franziska Giffey, Dr. Heidrun Thaiss und Johannes-Wilhelm Rörig mit Berliner Schulkindern

nen zu erkennen, wann Grenzen überschritten sind oder Regeln missachtet werden. Es muss wissen: Wenn mich jemand so anspricht oder so anfasst oder wenn ich ein komisches Gefühl habe – dann ist das nicht richtig! Das Stück "Trau dich" ist ein gutes Beispiel dafür, wie Präventionsarbeit gelingen kann", ist Dr. Franziska Giffey überzeugt. Die Leiterin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) Dr. Heidrun Thaiss jedenfalls dankte allen Beteiligten für ihre engagierte Arbeit. Es sei in Berlin gelungen, "Kinder, Eltern, Schulen und verantwortliche Stellen mit dem schwierigen, oftmals tabuisierten Thema sexualisierte Gewalt gegen Kinder zu erreichen". Um das zu schaffen, erhalten alle Eltern vor den Auführungen Informationen über das Theaterstück und Hinweise für das Gespräch mit ihren Kin-

dern und einen Eltern-Ratgeber. Darüber hinaus werden die Lehrkräfte und Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe durch auf sexualisierte Gewalt spezialisierte Fachberatungsstellen vor Ort weitergebildet. In einem eigens für sie entwickelten Methodenheft erhalten sie Anregungen zur Vor- und Nachbereitung des Theaterstücks. Nicht zuletzt werden die Kinder selbst mit Broschüren für Mädchen und Jungen mit dem Titel "Du bist stark motiviert, den eigenen Gefühlen zu vertrauen und sich an eine Vertrauensperson zu wenden". Warum diese Präventionsarbeit zum Schutze unserer Kinder so wichtig ist, verdeutlicht die Polizeiliche Kriminalstatistik Berlin. So wurden im Jahr 2017 bundesweit 11.547 Fälle von sexuellem Missbrauch von Kindern bundesweit erfasst. In Berlin waren es 774 aktenkundig ge-

wordene Fälle. Damit ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle in Berlin im Vergleich zum Vorjahr um 12,8 Prozent gestiegen: 2016 und 2015 lag die Zahl bei 686 Fällen. "Alle Schulen müssen bundesweit zu sicheren Orten entwickelt werden, an denen das Risiko gesenkt ist, Tatort von sexueller Gewalt zu werden. Zugleich müssen alle Schulen Orte sein, an denen Schülerinnen und Schüler Hilfe bekommen können, wenn sie sexuelle Gewalt in der Familie, durch Gleichaltrige oder mittels digitaler Medien erleiden", meint Johannes-Wilhelm Rörig, der unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs. Mit der weiteren Finanzierung des Projekts durch Giffeys Ministerium werden für diese Zielmarke sehr gute Bedingungen geschaffen. In Berlin wird die Initiative seit April 2017 erfolgreich unter der Schirmherrschaft von Sandra Scheeres (SPD), der Senatorin für Bildung, Jugend und Familie, durchgeführt. Bislang haben bundesweit fast 50.000 Kinder das Theaterstück "Trau dich" gesehen. Allein in Berlin waren es im vergangenen Jahr 3.700 Kinder aus den Klassen 5 und 6, knapp 440 Berliner Mütter und Väter besuchten Elternabende zum Thema sexueller Kindesmissbrauch und über 500 Lehrkräfte bildeten sich in Workshops zum Thema weiter. Für die niedrigschwellige Beratung und Hilfe kooperiert die BzGA mit der kostenfreien, bundesweiten "Nummer gegen Kummer" (116111), einem Beratungstelefon für Kinder und Jugendliche.

Stephanus Parmann



© Foto: Robert Caspari

Richtfest der neuen Seniorenfreizeitstätte in Alt-Rudow

**Detlef Blisse**  
Garten- und Landschaftsbau  
Der Experte für Ihren Garten  
Alt-Rudow 52 - 12357 Berlin - Tel. 030 - 663 91 46  
www.blisse-landschaftsbau.de

Grafik · Drucksachen  
Folienbeschriftung · Webdesign  
Stickerei · Textildruck · Textilien  
Eichenauer Weg 46  
12355 Berlin  
☎ (030) 664 43 81  
rudower-werbeagentur.de

**RWA**  
Werbung  
Rudower Werbeagentur GbR



## 22. Internationaler Sportbadpokal der SG Neukölln

Am Samstag vor Pfingsten führte Neuköllns Bezirksbürgermeister Martin Hikel zusammen mit Sportstadträtin Karin Korte (beide SPD) die Siegerehrung beim diesjährigen Sportbadpokal der Schwimgemeinschaft Neukölln (SG Neukölln) durch. Anschließend machten die beiden Bezirkspolitiker zusammen mit der neuen Neuköllner Fraktionsvorsitzenden Cordula Klein und dem Präsidenten der SG Neukölln Michael Steinke einen Rundgang durch das Sportbad Britz und informierten sich über die aktuelle Lage des Vereins, der im Breiten- und Spitzensport aktiv ist. Dabei kamen sie auch mit der Toppschwimmerin Lisa Graf (Jahrgang 1992) und dem Nachwuchstalente Maurice Ingenrieth ins Gespräch. Maurice Ingenrieth gewann bei den Deut-

starken Neuköllner Schwimmvereins im Breitensport, wozu eben auch der Internationale Sportbadpokal gehört. Für diesen übergab Neuköllns Bezirksbürgermeister zum Schluss des Besuches an Präsident Steinke den Neuköllner Rixi Friedens- und Freundschaftsbär, der am Folgetag an das erfolgreichste Team des Sportbadpokals ging. So hatte am Pfingstsonntag der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Neuköllner SPD in der Bezirksverordnetenversammlung Peter Scharmberg die Ehre, den Rixi samt Pokal an die SG Steglitz zu übergeben, nachdem er zusammen mit seinem Fraktionskollegen Eugen Kontschieder sehr viele Medaillen für die Einzelwertungen überreichte. Auf den 2. Platz in der Punktwertung kamen die



Es gab viele spannende Kopf an Kopf Rennen

erhielt diese Veranstaltung den Zusatz "Dietrich-Bolz-Gedächtnis-Schwimmen". Für die punktbeste Leistung über 100 Meter Brust wird nun alljährlich der "Dietrich-Bolz-Pokal" verliehen, da Bolz als Laie aus Spaß im Jahr 2001 über diese Strecke seinen einzigen Schwimmwettkampf bestritten hatte. Im Vordergrund des Sportbadpokals steht von daher die Begegnung der Schwimmerinnen und Schwimmer, die Zelte auf dem Schwimmbadgelände aufgebaut hatten und dort bei einer sehr guten Versorgung mit Speis und Trank an zwei Tagen viel Gelegenheit zu Gesprächen hatten. In diesem Jahr nahmen 542 Teilnehmer am Sportbadpokal teil, davon waren 282 weiblich und 260 männlich. Es nahmen an den zweitägigen Wettkämpfen insgesamt 24 Vereine aus sechs deutschen Bundesländern sowie Ländern wie Irland, Polen, Litauen, Lettland und Dänemark teil. Das bedeutet konkret: 2.600 Starts und 62 Staffeln.

Den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung vor Augen, dankte SPD-Fraktionär Peter Scharmberg, Vereinspräsident Michael Steinke und seinem Organisationsteam: "Allein die beeindruckende Organisationsleistung der SG Neukölln verdient schon höchste Anerkennung. Ich freue mich jedes Jahr von neuem, am Internationalen Sportbadpokal teilzunehmen, der junge Menschen aus ganz Europa in Neukölln zusammenbringt", betont Peter Scharmberg.

Für die punktbeste Leistung über 100 Meter Brust wird der "Dietrich-Bolz-Pokal" verliehen, da Bolz aus Spaß und als Laie 2001 über diese Strecke seinen einzigen Schwimmwettkampf bestritten hatte. Der Dietrich-Bolz-Gedächtnispokal, ging 2018 an Pijus Klimas (Jahrgang 2001) von Kauno sporto mokykla "Startas" aus Litauen. Er schwamm die Strecke mit einer Leistung von 1:09,97 Minuten, die 596 Punkte wert war. Stephanus Parmann



Sportstadträtin Korte und Bezirksbürgermeister Hikel sprachen auch mit SG Neuköllns Spitzensportlerin L. Graf und Nachwuchstalente M. Ingenrieth



Die Bezirksverordneten Kontschieder und Scharmberg ehrten die Sieger-Teams mit Pokalen sowie einem Rixi Friedens- und Freundschaftsbär

schen Kurzbahnmeisterschaften Junioren-Gold über 200 Meter Schmetterling und Lisa Graf wurde unter anderem bei der WM 2017 Elfte, war WM-Neunte im Jahr 2015 und EM-Vierte im Jahr 2014 über die 200 Meter Rücken. Außerdem ist Lisa Graf Deutsche Rekordhalterin über 200 Meter Rücken. Über 200 Meter Rücken konnte sie ferner im Dezember 2017 in Rio de Janeiro den Titel der Militär-Weltmeisterin feiern und für diese Disziplin hat sie sich vor kurzem für die EM in Glasgow (3. bis 9. August 2018) qualifiziert. Hikel, Korte und Klein wünschten den Spitzensportlern weiterhin viel Erfolg, würdigten aber vor allem die fantastischen Leistungen des 4.500 Mitglieder

Schwimmerinnen und Schwimmer vom VG 17 Copenhagen, und Platz drei belegte der Zehlendorfer TSV 1988 e.V. Bereits zum 22. Mal organisierte die SG Neukölln die internationale Schwimmveranstaltung, welche auf die Initiative des langjährigen Schwimmwarts Dietrich Bolz zurückgeht. Der Internationale Sportbadpokal setzt als Veranstaltung das um, was sich Bolz immer wünschte. Er träumte von einer Schwimmveranstaltung für junge Sportler, bei der man sich im Schwimmwettkampf bewährt und die darüber hinaus Gelegenheit bietet, sich gegenseitig kennenzulernen und auszutauschen. Bolz ist im Jahre 2003 mit nur 50 Jahren viel zu früh verstorben. Ihm zu Ehren

## Gedenkstein für Harry Wollenschlaeger und Hans Purwin

Am 25. April 2018 ist in der Hasenheide ein Gedenkstein für die Schausteller Hans Purwin und Harry Wollenschlaeger am Eingang gegenüber dem Columbiabad enthüllt worden. An der Feierlichkeit nahmen Irene Simmons, die Tochter von Hans Purwin sowie Harry Wollenschlaegers Sohn Thilo zusammen mit Bezirksbürgermeister Martin Hikel und Schul- und Kulturstadträtin Karin Korte teil.

Von diesem denkwürdigen Ort aus gingen sie später auf das Volksfestgelände der vom Bezirk veranstalteten Neuköllner Maientage, um die diesjährigen Gewinner des mit Schülern durchgeführten Plakatmalwettbewerbs zu ehren. Initiator für den Gedenkstein war der SPD-Bezirksverordnete Peter Scharmberg aus Rudow, der sich in der Bezirksverordnetenversammlung im Juni 2016 mit seiner Idee durchsetzte. We-



Er lobt die gute Zusammenarbeit mit Schausteller Thilo Wollenschlaeger bei Berlins größten Parkfest und erinnerte daran, dass sich bereits mit Harry Wollenschlaeger und Hans Purwin



v.l.n.r.: Irene Simmons (geb. Purwin), Martin Hikel, Thilo Wollenschlaeger und Bildungs- und Kulturstadträtin Karin Korte

sentliches Anliegen von Peter Scharmberg war es auch, dass beide Familien bei der Gestaltung des Gedenkens miteinbezogen werden. "Als nach dem Mauerbau die Teilung Berlins unumstößlich schien, wollten Hans Purwin und Harry Wollenschlaeger nicht einfach resignieren, sondern die Berlinerinnen und Berliner auf andere Gedanken bringen. In Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt und dem damaligen Neuköllner Bezirksbürgermeister Gerhard Lasson (SPD) hoben sie 1965 mit den Neuköllner Maientagen ein Frühlingsfest im Grünen für die ganze Familie aus der Taufe", bemerkt Hikel.

"die Neuköllner Maientage zu einem bedeutenden Botschafter Neuköllns auf dem Berliner Veranstaltungsparkett entwickelt hatten", schon weil hier von jeher großartige Schausteller mit ihren attraktiven Fahrgeschäften aus ganz Deutschland zugegen waren. Geprägt werden die Neuköllner Maientage aber nicht nur durch trendige Fahrgeschäfte, sondern auch von Aktionen wie dem Schülermalwettbewerb, den der im vergangenen Jahr plötzlich verstorbene Ehemann der Tochter von Hans Purwin, Richard Simmons, ins Leben gerufen hat. Beim Malwettbewerb

kehrswacht, Harald Petters von der Senatsbildungsverwaltung, Polizeidirektor Frank Schattling sowie Siegfried und Brigitte Müller vom Förderverein der Neuköllner Jugendverkehrsschulen für ihre ehrenamtliche Arbeit geehrt.

Welche Ausstrahlung Hans Purwin und Hans Wollenschlaeger hatten, wird jedem klar, der einen Blick in die Festschrift zum 50. Bestehen der Maientage wirft. Auf den Neuköllner Maientagen in der Hasenheide empfangen sie unter anderem den damaligen Regierenden Bürgermeister Berlins Willy Brandt, aber auch den späteren Fernsehmoderator und Entertainer Hans Rosenthal, damals beim Rias Berlin. Auch Boxweltmeister Max Schmeling war hier schon beim traditionellen Fassbieranstich zu Gast.

Hans Purwin starb 1986 im Alter von 71 Jahren, Hans Wollenschlaeger starb nur vier Jahre später und wurde 74 Jahre alt. Harry Wollenschlaeger gehörte 1949 zu den Gründungsmitgliedern des Berliner Schaustellerverband, dem er von 1970 bis zum März 2001 vorstand. 1975 wurde er Präsident des Deutschen Schaustellerbundes und 1983 Präsident der Europäischen Schaustellerunion. Mehr als zwei Jahrzehnte lang vertrat er die Schausteller im Deutschen Schaustellerbund, außerdem war er Träger des großen Bundesverdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland und von 1992 an Honorarkonsul von Madagaskar.

Robert Caspari



SPD-Bezirksverordneter Peter Scharmberg hatte sich für den Gedenkstein eingesetzt



WIR- neutral, modern, serviceorientiert und Mitglied Europas größter Reisebürokooperation freuen uns auf DICH – einen Reisebüromitarbeiter/in der/die motiviert ist, um die Wünsche unserer wertvollen Kunden zu erfüllen.

**Dann möchte wir mit Dir GEMEINSAM in eine erfolgreiche Zukunft blicken.**

Interessiert?  
Bewerbungen an:

**REISEBÜRO SCHÖNE CITYCENTER RUDOW**

Alt-Rudow 63 - 12355 Berlin  
☎ 030-663 40 79 ☎ 030-663 61 60  
www.reisebuero-schoene.de



**Damenmode in den Größen 38 bis 54**

# Modetreff

## Fußball

**schießt die Preise runter...**

### 50%\* auf ein T-Shirt!

\* bei Vorlage der Anzeige bis zum 14.07.2018!

Modetreff - Inh. Rainer Kretschmann  
Waltersdorfer Chaussee 7 - 12355 Berlin - Tel.: 664 37 49  
an der Rudower Spinne / Kundenparkplätze direkt vor dem Geschäft



**Finde deine Urlaubsinsel!**

**TUI ReiseCenter**  
So geht Urlaub.

Katja Wallström e.K., Alt-Rudow 25a, 12357 Berlin-Rudow  
Tel. 030 663 70 11, Fax 030 664 41 75, berlin1@tui-reisecenter.de  
www.tui-reisecenter.de/berlin1

## Gib Gummi, Sommer!

### Unsere Sommerreifen-Empfehlungen

165/70 R14 81T Hankook Kinergy 4S ☎ = C ☎ = C ☎ = 2/69 dB <b>GANZJAHRESREIFEN</b>	<b>52,00 €</b>
205/55 R16 94V XL Goodyear Vector 4Season Gen-2 ☎ = C ☎ = B ☎ = 1/68 dB <b>GANZJAHRESREIFEN</b>	<b>90,00 €</b>
165/70 R14 81T Semperit Comfort-Life 2 ☎ = E ☎ = C ☎ = 2/70 dB	<b>43,00 €</b>
195/55 R15 85V Hankook Ventus Prime 3 ☎ = C ☎ = A ☎ = 2/71 dB	<b>80,00 €</b>
195/65 R15 91V Continental Premium Contact 5 ☎ = C ☎ = A ☎ = 2/71 dB	<b>66,00 €</b>
205/55 R16 91W Dunlop Sport BluResponse ☎ = B ☎ = A ☎ = 1/68 dB	<b>73,00 €</b>
205/55 R16 94V XL Hankook Ventus Prime 3 ☎ = C ☎ = A ☎ = 2/72 dB	<b>60,00 €</b>
225/40 R18 92Y/ZR XL Pirelli Pzero Nero GT ☎ = E ☎ = B ☎ = 2/72 dB	<b>99,00 €</b>
225/45 R17 91Y Continental Premium Contact 6 ☎ = C ☎ = A ☎ = 2/71 dB	<b>100,00 €</b>

Alle Preise pro Reifen

**Radwechsel** Unser Angebot **25,00 €**

**Rädereinlagerungs Service pro Saison** Unser Angebot **42,00 €**

**36 MONATE REIFEN GARANTIE**

- Ohne zusätzliche Kosten
- Gilt für 36 Monate ab Kaufdatum
- Für alle Komplettäder und Reifen
- Hilft bei Reifenschäden durch Nägel oder andere spitze Gegenstände, durch Beschädigungen an Bordsteinanten und sogar bei Vandalismus

alle Preise inkl. MwSt.

**Klaus PIONTEK** ... Ihr persönliches Autohaus

Autohaus Klaus Piontek GmbH  
Waltersdorfer Ch. 18-20 • 12355 Berlin  
Tel. 609 70 70 • www.autohaus-piontek.de

## 7 Jahre "Blauer Mittwoch" auf dem Lipschitzplatz

Es war im Sommer 2012, als die große Open-Air-Veranstaltungsreihe "Blauer Mittwoch" geboren wurde. Den Anlass dazu boten die Jubiläumsfeierlichkeiten zu "50 Jahre Gropiusstadt". Im ersten Jahr setzte die Veranstalterin Karin Korte, damals Leiterin des Gemeinschaftshauses Gropiusstadt, noch auf den Überraschungseffekt.

Das Programm der Reihe wurde im Vorfeld nicht veröffentlicht. Die Neugierde der Besucherinnen und Besucher sollte dadurch erst so richtig geweckt werden. Die Gropiusstädterinnen und Gropiusstädter wurden dazu animiert, ihren zentralen Platz einmal anders zu erleben, frei nach dem Motto: "Es ist was los auf dem Platz und wir gehen hin!"

Dabei war das Kulturprogramm bereits im ersten Veranstaltungsjahr sehr vielfältig. Es wurden sowohl professionelle Künstler/innen engagiert, als auch die Möglichkeit geschaffen, den unterschiedlichen künstlerischen Ambitionen von Menschen und Gruppen in der Gropiusstadt "eine Bühne zu geben". Denn hier gibt es zahlreiche Chöre, Tanz- und Musikgruppen, die an der Programmgestaltung beteiligt wurden. So trat beispielweise das Schüler/innen-Orchester des Albert-Einstein-Gymnasiums auf. Das Ziel, den Lipschitzplatz



Open-Air-Veranstaltung "Blauer Mittwoch" auf dem Lipschitzplatz

zu beleben, dessen Aufenthaltsqualität zu verbessern und den nachbarschaftlichen Zusammenhalt der Bewohnerinnen und Bewohner zu stärken, wurde bereits im ersten Jahr erreicht. In Zusammenarbeit mit dem Restaurant Atrium wird auch die Restauration während der "Blauen Mittwoche" sichergestellt. Inzwischen ist der Blaue Mittwoch im August nicht mehr aus der Gropiusstadt wegzudenken. Hunderte Besucher/innen sitzen im Freundeskreis, als Familien und Nachbarn in bester Partystimmung auf Ihrem "Lipschi" und lauschen den Musikacts, singen und tanzen mit.

Bezirksstadträtin Karin Korte: "Ich freue mich sehr, dass der "Blauer Mittwoch" inzwischen fester Bestandteil des Sommerprogramms im Neuköllner Süden geworden ist. Für gute Nachbarschaften ist es wichtig, dass es Orte im Stadtteil gibt, an denen die Menschen sich treffen und kennenlernen können. Und wo klappt das besser, als an einem Mittwochabend im August auf dem Lipschitzplatz?" Jetzt freuen sich die Gropiusstädter/innen schon auf "Simone und die Flotten Drei" als Eröffnungsakt und die Flintstones, die das Abschlusskonzert bestreiten.

### Programm 2018

**Mittwoch, 1. August – 19.00 Uhr**  
*Simone und die Flotten Drei*  
*Schlager aus der guten alten Zeit*

**Mittwoch, 8. August – 19.00 Uhr**  
*Berlin Spirit – Rock Pop Country*

**Mittwoch, 15. August – 19.00 Uhr**  
*4 Cash – Johnny Cash und die Stars seiner Zeit* "Hey, I'm Johnny Cash ..."

**Mittwoch, 22. August – 19.00 Uhr**  
*Capital B – Soul, Rock, Funk von Prince bis Stevie Wonder*

**Mittwoch, 29. August – 19.00 Uhr**  
*Flintstones - Big Band Sound*



Stadträtin Karin Karte und Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Griffee



Linedance-Vorführung

Unser Anzeigentelefon Tel.: 664 41 85 • E-Mail: rudower-panorama@gmx.de

## Zwicke feierte 70-jähriges Bestehen

Das Kinderclubhaus Zwicke feierte sein 70-jähriges Bestehen. Der älteste Berliner Jugendclub am Zwickauer Damm wurde erst kürzlich nach einer energetischen Modernisierung für 850.000 Euro wiedereröffnet. Zum 70. Geburtstag gratulierte auch Peter Scharmberg vom Rudower Panorama Verlag und überreichte eine Geldspende an die Leiterin der Einrichtung Tanja Ruppert-Schleef, die sich sichtlich über dieses Geburtstags-geschenk freute. Neben Peter Scharmberg nahmen auch Renate und Bernd Humernik vom TUI ReiseCenter in Alt-Rudow 25 an den Feierlichkeiten zum 70. Geburtstag der "Zwicke" teil. Für die Humerniks ist die Zwicke – wie der Jugendclub im Volksmund heißt – mit vielen schönen Erinnerungen verbunden, da sie



Bezirksbürgermeister Martin Hikel mit Zwicke Leiterin Tanja Ruppert-Schleef und Clownin

schon als Jugendliche ihre Freizeit hier verbrachten. So freuten sie sich mit vielen anderen Rudowern sehr über einen gelungenen Diavortrag, der Fotos aus mehreren Jahrzehnten Zwicke-Geschichte zeigte. Besucht hatten sie auch die "Zeitkapsel", wo Dokumente und Fotos von der

Gründung bis heute in einer kleinen Ausstellung präsentiert wurden. Die "Zwicke" bewies sich dabei als sehr guter Gastgeber. Zur Feier wurde der Grill angeschmissen, Kuchen gebacken, Salate zubereitet und weitere Leckereien geboten, die den Besuchern für kleines Geld serviert

wurden. Daneben bot die Zwicke jede Menge Kinderbelustigung, inklusive dem beliebten Fahrradparcours. Betreut wurde dieser wie immer mit Herzblut von den Verkehrssicherheitsberatern Sven Pawlak und Mascha Weiland von der Polizeidirektion 56 am Zwickauer Damm. Darüber hinaus spazierten Riese und Pirat über das Gelände und erzählten den Kindern abenteuerliche Geschichten. Natürlich war auch das Neuköllner Rathaus vertreten. So gratulierten unter anderem Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD) und Jugendstadtrat Falko Liecke (CDU) zum Jubiläum und dankten der Leiterin der Einrichtung Tanja Ruppert-Schleef und ihrem Team ganz herzlich für ihre sehr gute Arbeit.

Stephanus Parmann

## Rudower begrüßten auf der Meile den Frühling

Bei herrlichem Sommerwetter feierten die Rudower Ende Mai die Rudower Frühlingsmeile. Traditionell eröffnet wurde sie von Neuköllns Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD). Er begrüßte die vielen Besucher und dankte den auf der Bühne anwesenden Mitgliedern der Aktionsgemeinschaft Rudow (AG Rudow) für ihr Engagement als Veranstalter eines der schönsten Straßenfeste Berlins. Auch unternahm Hikel zusammen mit dem AG Rudow Vorstand Andreas Kämpf und Detlef Heintz sowie dem Neuköllner SPD-Bundestagsabgeordneten Dr. Fritz Felgentreu und der Kulturstadträtin Karin Korte (beide SPD) einen ausgiebigen Rundgang über die Meile. Die Rudower Meile in der Ausführung von Jüttner Entertainment in Kooperation mit der AG Rudow bewies erneut, dass man ein Fest für die ganze Familie, Singles und Pärchen unter einen Hut bringen kann. Und so gab es für die Besucher attraktive Unterhaltungsangebote für Jung und Alt: Für die Kinder bot die AG Rudow eine Kinder-Safari mit kreativen von der AG Rudow gesponserten märchenhaften Bastelständen, die großen Anklang fanden. Die Kinder konnten aber auch Karussell fahren, sich an der Riesenrutsche erfreuen oder Spannung pur erleben beim Bungee Jumping. Für die Erwachsenen stand sicher



Großer Andrang an der Bühne auf dem Rudower Meilenfest

das durchgängige Bühnenprogramm mit dem Meilenbummel im Mittelpunkt. Bühnenkünstler wie Country und Westernstar Larry Schuba, Rock'n Roll Enthusiast Dirk Jüttner, Ulli und die grauen Zellen, Ginger Taylor und die Running Cadillacs sorgten mit ihrer Power für Begeisterung und ließen Stars wie Elvis und die Rolling Stones wieder auferstehen oder sangen eigene Songs. Das große und vielfältige Angebot begeisterte auch Bezirksbürgermeister Hikel, der es sich nicht nehmen ließ, für die Rudower Frühlingsmeile auf seiner Facebookseite Werbung zu ma-

chen. Hikel steht allerdings nicht nur hinter der Rudower Frühlingsmeile, sondern setzt sich ebenso wie seine Vorgängerin Dr. Franziska Giffey (SPD) sehr für das Wohl der Rudower ein. So hat er den Neubau der Seniorentagesstätte und der Stadtbibliothek ebenso im Blick wie den Neubau der Clayschule, das Grundwasserproblem oder den Bus 171, der nach Hikels Überzeugung weiterhin durch Alt-Rudow laufen sollte. Auch hier ist er sich mit der AG Rudow und den Rudowern einig. Allerdings liegt die letzte Entscheidung dafür derzeit in den Händen der von den Grünen gestellten Ver-

kehrssenatorin Regine Günther und der BVG. Zu guter Letzt waren die Meilenbesucher auch begeistert von DJ Jörgi, der an beiden Tagen am Schmiedeteich mit Schlagern, Evergreens und traumhaften Popsongs die Leute zum tanzen bewegte und für beste Stimmung sorgte. Nach der Meile ist vor der Meile. Und so planen die AG Rudow Mitglieder und Jüttner Entertainment bereits die Septembermeile, die am 1. September um 12.00 Uhr mit einem Willkommensgruß an die Besucher startet und am Sonntag, dem 2. September um 19.00 Uhr endet.

Walter Meltzer



DJ Jörgi sorgte an beiden Tagen am Schmiedeteich für hervorragende Stimmung

K. Peter  
**Mahlo & Sohn Baugesellschaft mbH**  
 Meisterbetrieb • Ausbildungsbetrieb  
 Fenchelweg 62  
 12357 Berlin  
 Tel.: 030 66 09 87 83  
 Fax.: 030 66 10 80 8  
 info@mahloundsohn.de  
 seit 1969  
 • Um-/Ausbauarbeiten • Beton- und Stahlbetonarbeiten  
 • Energetische Fassadenanierung • Verblendersanierung  
 • Fassadenputz • Kellertrockenlegung  
 • Fliesen- und Plattenarbeiten • Reparaturen / Notdienst

**PROBLEM ZÄHNE**  
**Zahnprothese kaputt? Bruch? Sprung?**  
**Ab sofort bei uns:**

- **Reparatur-Schnellservice**
- **Wochenend-Notdienst**
- **kostenlose Prothesenreinigung**
- **kostengünstige Neuanfertigungen**
- **neueste Technik**
- **Zahnärzte im Haus**

NIHADENT GmbH  
 Köpenicker Landstraße 256  
 12437 Berlin-Baumschulenweg  
 Tel.: 030 / 534 99 69

Wir installieren Zufriedenheit  
**EK Elektro-Krause**  
 Elektroinstallateure gesucht  
 Innungsbetrieb GmbH  
 Haushalts- und Industrieanlagen • Störungsdienst  
**66 09 85 44** Neue Öffnungszeiten:  
 Mo. - Fr.: 13 - 17 Uhr  
 Krokusstraße 86 • 12357 Berlin  
 www.elektro-krause-berlin.de

**Augenprüfung mit modernster Technik**  
**POLASKOP 3D**  
 Die neue Generation der Sehtestgeräte  
 HIER BEI UNS  
**3D SEHTEST**  
 Seit über 50 Jahren Ihr Augenoptiker in Rudow  
**S. Brandt**  
 Alt-Rudow 26, 12357 Berlin  
 ☎ 030-663 30 07  
 Neuköllner Straße 356, 12355 Berlin  
 ☎ 030-663 30 01



# Tag der offenen Tür

**Samstag  
7. Juli 2018**  
von 11.00 Uhr  
bis 18.00 Uhr

Kinder basteln ein Wildbienenhaus zum Mitnehmen.

Mit Schauschleudern, Sieben und Abfüllen von Honig, bieten wir viel Interessantes.

Bei passendem Wetter zeigen Ihnen unsere Probeimkerinnen ihr erlerntes Wissen an ihren Bienenvölkern.

Die Bienenkönigin und ihr Hofstaat erwarten Ihren Besuch am Bienenschaukasten, um entdeckt und bewundert zu werden.

Und natürlich: lecker Essen und Trinken bei freiem Eintritt!

**Berliner Imkerverein Neukölln 1923 e.V.**

(Peter-Paul-Lasarenko-Bienengarten) • Arnikaweg 53 • 12357 Berlin-Rudow

Mitglied der Dachdecker-Innung

**P&H**  
Dachbau GmbH

**AUSZUBILDENDE/R ZUR  
KAUFFRAU/KAUFMANN  
FÜR BÜROMANAGEMENT  
GESUCHT**

IHR DACHDECKER IN RUDOW

Krokusstraße 86 • 12357 Berlin  
Telefon: 662 10 09  
www.ph-dachbau.de

**Die Hauspflegestation mit Herz**

Wir pflegen Sie liebevoll zuhause in Ihrer gewohnten Umgebung oder in der Seniorenwohngemeinschaft am Britzer Damm.

Für einen unverbindlichen Beratungstermin wählen Sie einfach ☎ 030/661 52 43.

[www.hps-fingerhutweg.de](http://www.hps-fingerhutweg.de)

Hauspflegestation Fingerhutweg • Inh. Gabriele Grieser • Fingerhutweg 14 • 12357 Berlin

Schuhe für die ganze Familie

**WESTPHAL**

Inh. Britta Gatzke

Alt-Rudow 63 • 12355 Berlin • Tel.: 030 - 663 31 24

**LOTTO**

**Tabakwaren - Zeitschriften**

CARSTEN SCHENKE

Alt-Rudow 25 • 12357 Berlin • Tel. 66 46 29 13

**Curry-Paule**

**KENNZEICHEN-SPIEL**

Die Aufkleber sind kostenlos in den Filialen erhältlich!

Klebe den Curry-Paule Aufkleber auf dein Auto und mit etwas Glück, wirst du von uns gesehen. Wenn du dein Kennzeichen bei uns in den Filialen siehst, rufe **Curry-Paule** direkt an und erhalte deinen Gewinn in Bar.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Mitarbeiter und Angehörige dürfen am Gewinnspiel nicht teilnehmen.

**Britzer Damm 120** - Öffnungszeiten C1: Mo. bis Sa. von 10.00 bis 24.00 Uhr - So. von 12.00 bis 24.00 Uhr  
**Buckower Damm 7-9** - Öffnungszeiten C2: Mo. bis Sa. von 10.00 bis 19.00 Uhr  
**Stubenrauchstraße 103** - Öffnungszeiten C3: Mo. bis Sa. von 10.00 bis 22.00 Uhr - So. von 12.00 bis 22.00 Uhr  
**Mariendorfer Damm 92-94** - Öffnungszeiten C4: Mo. bis Sa. von 10.00 bis 20.00 Uhr - So. von 12.00 bis 20.00 Uhr  
**Späthstraße 26** - Öffnungszeiten C6: Mo. bis Sa. von 10.00 bis 20.00 Uhr

## Neuköllner Schwimmbär geht in die vierte Runde

Auch 2018 haben sich schon 24 Neuköllner Grundschulen mit 71 Klassen zum Projekt Neuköllner Schwimmbär angemeldet, und so wird in diesem Jahr mit der Teilnahme von mehr als 1.400 Mädchen und Jungen gerechnet. Die Zahlen wurden zum Auftakt des Neuköllner Schwimmbärs 2018 auf einer Pressekonferenz Ende April 2018 veröffentlicht, an der auch Neuköllns Schul- und Sportstadträtin Karin Korte (SPD) sowie die Neuköllner SPD-Bezirksverordnete Marina Reichenbach teilgenommen haben.

Seit nunmehr vier Jahren gibt es das Wassergewöhnungsprojekt "Neuköllner Schwimmbär". Durchgeführt wird es von qualifizierten Trainern des Vereins Neuköllner Schwimmbär, der im Auftrag des Bezirksamtes Neukölln arbeitet. Schirmherrin des Projekts ist nun die Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey (SPD), sie hatte die Schirmherrschaft bereits als Bezirksbürgermeisterin von Neukölln inne. "Der Neuköllner Schwimmbär" ist ein typisch sozialdemokratisches Projekt - Probleme erkennen, anpacken und praktisch lösen. "Den Kindern muss die Angst vor dem Wasser genommen werden, auch jenen Kindern, die nicht das Glück haben, mit ihren Eltern ins Schwimmbad oder an den See zum Baden zu gehen", betont Frau Reichenbach völlig zu Recht, denn die Zahlen waren einerseits alarmierend und andererseits sprach der Bezirksvergleich eine deutliche Sprache. So hatten laut einer Erhebung



Von Anfang an bauen die Kinder mehr und mehr die Angst vor dem Wasser ab, dies bei allem Respekt vor dem Element

der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft zum Schuljahr 2012/2013 insgesamt 40,2 Prozent der Neuköllner Kinder zum Abschluss der dritten Klasse nicht ausreichend schwimmerische Fähigkeiten. Zum Vergleich: Im Durchschnitt konnten 18,8 Prozent der Berliner Kinder zu diesem Zeitpunkt noch nicht schwimmen, in Steglitz/Zehlendorf waren es 7,5 Prozent und im Nachbarbezirk Trepow/Köpenick 10,3 Prozent. Grund genug, um im Jahr 2015 ein bislang einzigartiges Wassergewöhnungsprojekt in Neukölln ins Leben zu rufen, den "Neuköllner Schwimmbär". Dem Projekt liegt die Erkenntnis zugrunde, dass vielen Kindern vor der dritten Klasse die Wassererfahrung im Schwimmbad oder am See fehlt, ein Manko, das ihr angstfreies Schwimmenlernen behindert. Daraus zog die damalige Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey zusammen mit Schwimmlehrern den Schluss, dass die Wasserge-

wöhnung früher einsetzen muss. Von daher starteten 2015 Schwimmbär-Kurse mit den SG Neukölln-Schwimmtrainerinnen Daniela von Hoerschelmann und Nicole Hilarius. "Mit dem Neuköllner Schwimmbär werden bestimmte Fähigkeiten erlernt, die den Schluss zulassen, dass sich die Kinder an das Wasser gewöhnt haben und keine Angst vor ihm haben", erklärt Hoerschelmann, die auch Vorsitzende des am 23. Februar 2017 gegründeten Vereins Neuköllner Schwimmbär ist. Dazu zählt beispielsweise, dass die Kinder sich aus eigenem Antrieb vom Beckenrand, der Leine oder der Hand des Trainers ins Wasser begeben, sich auf dem Rücken im Wasser treiben lassen oder mit dem Mund ins Wasser pusteten. Darüber hinaus zählt dazu, dass sie sich an den Händen durchs Wasser ziehen lassen, alleine mit Schwimmhilfen ins tiefe Wasser gehen, mit dem Kopf ins Wasser tauchen und alleine ins Wasser springen. Auch die Baderegeln lernen die Kinder. Sie

lernen, dass man nie erhitzt und nicht mit vollem Magen ins Wasser springt, dass andere nie ins Wasser gestoßen werden dürfen und dass man bei Gewitter und Sturm das Wasser verlassen muss. Die Kinder lernen ebenso, nie in ein unbekanntes oder gar flaches Gewässer zu springen. Mit dem Training erwerben sie vor allem die Grundfertigkeiten wie Atmen, Schweben, Gleiten, Springen und Tauchen.

In den vergangenen drei Jahren haben über 4.000 Kinder der 2. Klassen aus 25 Neuköllner Grundschulen am Projekt teilgenommen. "Der Erfolg gibt uns recht: Nach drei Jahren Neuköllner Schwimmbär konnte die Nichtschwimmerquote der Drittklässler Neuköllns von ursprünglich 40 auf 22 Prozent gesenkt



SPD-Bezirksverordnete Reichenbach mit Stadträtin Karin Korte

werden", freut sich Schul- und Sportstadträtin Karin Korte (SPD). Und das hat sich mittlerweile in ganz Berlin herumgesprochen. Denn das Modellprojekt "Neuköllner Schwimmbär" erfährt inzwischen die Anerkennung der Senatsbildungsverwaltung und soll künftig auch in anderen Bezirken Berlins Schule machen. Finanziert wird das Projekt durch das SPD Bonusprogramm für Schulen in schwieriger sozialer Lage des Landes, durch das Bezirksamt, Elternbeiträge sowie Spenden. Bädermanagerin Julia Köppen von den Berliner Bäder Betrieben jedenfalls freut sich, die Wasserflächen der Bäderbetriebe auch weiterhin gegen ein reduziertes Entgelt zur Verfügung stellen zu können. Stephanus Parmann



Stolz zeigen die Kinder der Christoph-Ruden-Schule ihre Schwimmbär-Urkunden, an ihrer Seite die Trainer mit Daniela von Hoerschelmann (1. v.r. hinten) und Schulstadträtin Katrin Korte (2. v.r. hinten)



**MARS**  
BESTATTUNGEN

Ihr zuverlässiger Partner für Bestattungen seit über 100 Jahren

Seit 1905 unabhängiger Familienbetrieb

Bestattungsinstitut Britz  
Wilhelm Mars  
Inhaber Udo Diers e.K.  
Britzer Damm 99 · 12347 Berlin-Britz

Tel. 030-606 12 79  
Fax 030-607 98 16  
info@mars-bestattungen.de  
www.mars-bestattungen.de



**BESSER ALS LESEN:  
LIVE ERLEBEN.**

Überzeugen Sie sich am besten selbst von den Leistungen der Kobold Produkte – und zwar bequem bei Ihnen zu Hause.

 Ihr persönlicher Ansprechpartner in Schönefeld, Rudow, Buckow  
**Thomas Hahn**  
Mobil: 0172 8126815  
thomas.hahn@kobold-kundenberater.de

**VORWERK** **kobold**

Vorwerk Deutschland Stiftung & Co. KG, Mühlenweg 17-17, 42770 Wuppertal

**Glasererei**  
**Exner & Hürdler GbR**

Wenn's Qualität sein soll!

Verglasungen aller Art • Fenster & Türen • Rollläden  
Spiegel • Glasduschen • Ganzglasanlagen  
Küchenrückwände • Bildeinrahmungen • u.v.m.

kompetente Beratung & professionelle Ausführung ✓  
Meisterbetrieb & Innungsbetrieb ✓  
100% kostenfrei & Full Service bei Glasversicherung ✓

[www.Glasererei-Exner-Huerdler.de](http://www.Glasererei-Exner-Huerdler.de)  
Groß-Ziethener Chaussee 14 • 12355 Berlin • Tel. 030 / 66 90 91 60

**Milchhof Mendler**  
Der tierartenreichste Bauernhof Berlins

Täglich frische Milch aus Mendlers Stall



Öffnungszeiten:  
Mo-Fr: 7 - 11 Uhr  
Di, Do, Fr 15 - 17 Uhr  
Sa 7 - 12 Uhr  
So 8 - 10 Uhr

**Neu! Rind-, Schweinefleisch und Wurstwaren aus eigener Hausschlachtung!**

Lettberger Straße 94 · 12355 Berlin  
☎ 663 40 44 · 664 44 33

**Haben Sie's gewußt?**

**Wir haben Mode von:**  
Raffaello Rossi  
Marc Aurel  
Sportalm  
Monari  
Malvin  
Qui · Mac  
Just White

**Boutique OPEN-AIR**

Tel.: 66 46 07 90 • Alt-Rudow 43 • 12357 Berlin

**Verantwortung heißt anpacken**

Wir setzen für Sie durch:  
Neubau einer Seniorenfreizeitstätte in Alt-Rudow 45

**FRAKTION NEUKÖLLN**  
**SPD**

Das starke Team Team im Rathaus für alle Neuköllnerinnen und Neuköllner

Karl-Marx-Straße 83  
12040 Berlin  
Tel. 90 239 - 24 98 | Fax 90 239 - 35 42  
fraktion@spd-neukoelln.de

**SPD-Fraktion**  
in der Bezirksverordnetenversammlung Berlin-Neukölln

**Gardinen · Auslegewaren**  
Malerarbeiten · Rollos · Jalousien  
Markisen · Rollläden  
elektr. Antriebe · Insektenschutz  
Gardinen-Washservice  
Polsterarbeiten

**Birkhölzer**

Alt-Rudow 61 · 12355 B-Rudow · Tel.: 663 50 13  
Bahnhofstr. 44, 12305 B-Lichtenrade · Tel.: 744 60 52

Ihr Energie-Profi für den Großraum Berlin

**HANS ENGELKE Energie**

HEIZÖL    BRAUNKOHLE    HOLZPELLETS    BRENNHOLZ  
DIESEL    STEINKOHLE    HOLZBRIKETS    KAMINHOLZ  
PETROLEUM    HOLZKOHLE    RINDENBRIKETS    ANMACHHOLZ

96 Jahre

Telefon: 030 / 625 30 31  
Fax: 030 / 626 98 70  
service@hans-engelke.de